

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berberstraße 2) und auswärtig bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., anwärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Reimer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Förster, in Altona: Hansen u. Bogler, in Hamburg: J. Litzke und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Lotterie.
 Bei der am 12. August fortgesetzten Ziehung der 2. Classe 128. Königl. Classen-Lotterie fielen 13 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 3568 19,043 19,558 19,874 50,609 50,699 64,456 65,303 65,757 78,694 79,617 84,152 88,433.
 15 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 4657 16,102 23,986 25,567 38,058 43,529 46,678 47,192 52,786 60,149 64,976 67,965 74,778 83,210 92,483.
 48 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 1273 4269 8687 10,358 13,130 13,335 14,416 18,561 19,084 26,129 27,161 27,838 28,723 29,553 29,796 29,946 30,270 31,402 37,586 39,216 39,326 40,820 42,490 42,738 42,981 43,769 45,665 46,977 47,662 48,781 50,425 53,302 54,177 58,504 61,039 64,922 69,076 69,950 72,794 74,613 74,922 81,650 83,890 84,818 84,914 86,321 86,923 92,021.

Deutschland.
 * Berlin, 12. August. Die „Kreuzztg.“ meldete vorgestern, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwern nicht nach Frankfurt gehen würde. Gestern demontirte der Telegraph diese Nachricht der „Kreuzztg.“. Auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwern wird in Frankfurt erscheinen. Ob die fernere Nachricht der „Kreuzztg.“, daß Lippe-Deimold abgelehnt habe, eben so unrichtig ist, werden wir bald erfahren.

— Auf eine Einladung an den General Garibaldi hat das Central-Comité für die National-Körnerfeier in Hamburg folgende Antwort erhalten:

„Caprera, 3. August 1863. An das Central-Comité für die Körnerfeier in Hamburg. Ich fühle mich durch die von Ihnen mir zugegangene Einladung, der Gedächtnisfeier des großen Dichters und Märtyrers der deutschen Freiheit, Theodor Körners, beizuwohnen, hochgeehrt. — Die Umstände, welche mich verhindern, persönlich zu erscheinen, sind Ihnen, meine Herren, bekannt, doch ist mein Herz bei Ihnen; und ich sehne mich nach einer Gelegenheit, dem edlen deutschen Volke die Zuneigung, welche ich für dasselbe hege, durch die That zu bezeugen. Mit freudiger Dankbarkeit empfang ich den mir von den Hamburger Patrioten zugesendeten Gruß, und ich ersuche Sie, allen für mich die Hand zu drücken; meine Sendung folgt nach. Steis Ihr G. Garibaldi.“

Dresden, 11. Aug. Das „Dresd. Journ.“ enthält die schwungvolle Schilderung eines Ständchens, welches die Dresdener Gesangsvereine vorgestern Herrn v. Beust auf seinem Landfische gebracht haben, zum Dank für die kürzlich erfolgte Aufhebung der Beschränkungen, denen die sächsischen Gesangsvereine bisher unterworfen gewesen waren. Herr v. Beust beantwortete die Begrüßungsrede mit folgenden Worten:

„Mit aufrichtigem Dank erwidere ich die an mich gerichtete Ansprache und freue mich innigst, daß die hochsinnigen Absichten unseres erhabenen Monarchen, bei deren Ausführung ich dem Zuge des eigenen Herzens folgen durfte, in diesem Kreise eine so laute und unzweideutige Anerkennung finden. Der geehrte Sprecher sagte, es liege in unserer Zeit das Bedürfnis, den Ansichten, Meinungen und Wünschen Ausdruck zu geben. Ich aber sage, es ist in unserer Zeit die freie Kundgebung für Leben, dem im öffentlichen Leben eine höhere Verantwortung anheimfällt, Erwas, das er nicht allein nicht scheuen darf, sondern das er sich herbeiwünschen muß. Wir leben in einer Zeit der wachsenden Aufklärung; aber gleichwie mit der Helle des Morgens auch Dämonen sich erheben, die augenblicklich nicht selten den freien Anblick trüben, so auch erheben sich in den Zeiten der geistigen Erhellung die Nebel des Mißtrauens und der Zwietracht. Da thut es Noth, daß man sich gegenseitig erkenne, daß man mit offenem Munde sich einander nähert. Ich verschleie mein Ohr keinem Worte, auch wenn er ihm nicht schmeichelt; um so angenehmer ist es mir, wenn ich solche Laute vernehme, die meinem Herzen wohlthun und mich in meinem Berufe ermuntern. Ihr schöner und begeisterter Gesang, meine Herren! ist eine wahre und gute Erregung der neuen Zeit; es ist der edelste Ausdruck des ihr inwohnenden Strebens nach Vereinigung. Der geehrte Sprecher entwarf ein farbenreiches Bild vom Leben und Berufe des Sängers. Erlauben Sie, daß ich ihm ein anderes Bild zur Seite stelle. In dem Gesange spiegelt sich das Werk harmonischer Ausbildung zu einem Großen und Ganzen. Da wirkt Alles zusammen ohne Eifersucht und Mißgunst. Die Töne, die aus der Tiefe kommen, streben nicht darnach, die, welche in der Höhe sich vernehmen lassen, herabzuziehen, und was hoch liegt, drückt nicht auf das hernieder, was aus der Tiefe emporsteigt. Beides ergötzt sich, Beides greift in einander, und so möge sich auch endlich unser deutsches Gemeinwesen harmonisch gestalten. Jedes edle Lied hat einen guten Klang, aber vor Allem das deutsche Lied, aus dem so ganz das eine Wort wiederhallt, das sich in keiner anderen Weise wiedergeben läßt, das deutsche Gemüth! Darum glaube ich an den Geist der Versöhnung, von dem der geehrte Sprecher redet, darum kennzeichnet es auch das deutsche Lied, daß es in seinem Schwunge verherrlicht und erhebt, nicht verkleinert und herabzieht. Und darum möge das deutsche Lied frei erklingen so weit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt. Das deutsche Lied hoch!“ Das offizielle Blatt sagt schließlich: „Möchte jeder Einzelne des Sphärensanges-Vereins der Sterne, die in dichten Schaaren um ihre blauen Fahnen versammelt, stillglühend der Serenade beiwohnen, als Gläus- und Ruhmesternen über dem Haupte des Mannes leuchten, dem die schöne Feier gewidmet war.“

Leipzig, 10. August. Das „Leipziger Tageblatt“ enthält folgende an den Fünfzehnerauschuß des dritten Deutschen Turnfestes gerichtete Aufforderung: „Das große dritte Deutsche Turnfest ist ein leuchtendes Blatt in der Geschichte der Deutschen Nation. Die großen Ergebnisse desselben werden als reiche Saat für die Entwicklung Deutsch-nationalen Lebens weit hinaus in Raum und Zeit segensreiche Frucht tragen. Wo große Massen in edlem Thun sich bewegen, da wirkt und webt ein heiliger Geist; getragen von allgemeiner Begeisterung und empor gehoben über das Maß der Alltäglichkeit treibt der menschliche Geist Blüten, die eine Bieder und Anregung für die Lage der Berufspflichten verbleiben. Darum werde fest gehalten alles Allgemeine und Bedeutende, was die Festimmung zu Tage gefördert. Wir richten daher an den Fünfzehnerauschuß die Aufforderung, einen Redaktionsauschuß zu ernennen, welcher alle auf das Fest bezüglichen Reden und Dichtungen von allgemeiner Bedeutung in einem Bande der Erinnerung erhalte. Dieses Werk wird Tausenden und aber Tausenden willkommen und eine Freude sein; was aber Tausenden eine Freude bringt, das bringe Hunderten Trost und Linderung in Schmerz und Entbehrung. Darum ergeht die Aufforderung weiter: den Ertrag dieses Werkes, dieses Festbuchs, zur Gründung einer „Jahn- und Arndt-Stiftung“ zu verwenden, welche bestimmt sei, allen im Dienste der Turnerei erwerbsunfähig gewordenen wackern Turnbrüdern eine Bruderhilfe zu reichen. Ein Auschuß zur Entwerfung der „Jahn- und Arndt-Stiftung“ werde alsbald ernannt, der gleichzeitig die einfließenden freiwilligen Beiträge sammle und zinsbringend anlege. Diese freiwilligen Beiträge eröffnet der Schreiber dieses mit 5 Thlrn. zu Händen der Redaction dieses Blattes.“

Leipzig, 10. August. Binnen Kurzem verläßt uns der bisherige Privatdocent, Dr. v. Treitschke. Als er vor wenigen Wochen einen Ruf als Professor der Land- und Forstwirtschaft an die Universität Freiburg i. B. erhielt, machte er von dieser Berufung nach Dresden Meldung. Der Cultusminister Herr von Falkenstein erwiderte ihm, daß er ihn leider nicht halten könne; die dem Cultusministerium zur Verfügung stehenden Mittel erlaubten ihm nicht, dem Privatdocenten eine dotirte Professur zu bieten. Er gab ihm anheim, dem Rufe zu folgen oder nicht: „Wie aber auch seine Entscheidung ausfallen möge“ (soll es in jenem Schreiben geheißen haben), „immerhin werde er, der Minister, mit Interesse von ihm hören und sich freuen, wenn es ihm gelingen sollte, immer tiefer in den Geist der Geschichte einzudringen und jene Unbefangtheit zu gewinnen, die eine nothwendige Eigenschaft der ersten Geschichtsforschung sei.“ v. Treitschke hat diesen unerbetenen Rath mit einem stolzen Briefe beantwortet, worin er dem Cultusminister erwiderte, daß die Wege des Bureaokraten immerdar andere sein würden, als die des Mannes der Wissenschaft, und daß er nur von Männern seines Geistes Rath annehmen würde. (Fr. 3.)

Schweiz.
 Bern, 8. August. Aus Sitten berichtet man: „Man hat endlich das des Wortes an Hrn. Quensell verdächtige Individuum, Bartelemy Valet mit Namen, am vergangenen Mittwoch Abend in Ostig bei Saanen im Canton Bern verhaftet. Sauber angezogen und wohl rasirt saß er im dortigen Wirthshause; zwei Walliser, die Verdacht schöpften, aber ihrer Sache nicht ganz sicher waren, befragten den grade in Ostig anwesenden Präfecten von Saviese, der Valet sofort an einem besondern Werkzeuge, einem zerquetschten Daumen, erkennen wollte, worauf sich alle Anwesenden auf das fragliche Individuum warfen und es gut gebunden nach Saanen abliefern.“

Rußland und Polen.
 — Das so eben vom Kaiser bestätigte Budget der Stadt Petersburg zeigt wiederum ein erhebliches Deficit. Während nämlich die Einnahmen 2,496,265 R. S. betragen, sind die Ausgaben zu 3,061,846 R. S. veranschlagt. Man will das Deficit durch ein Anlehen auf das Reservecapital decken.
 — Nach den „Neuesten Nachrichten“ will man den Grund der Entfernung Paulucci's aus Warschau in einem schriftlichen Verlehrs finden, welchen Paulucci mit dem früheren Generalstabs-Chef der ersten Armee, General-Adjutant Kozebue, unterhalten hat und aus dem Intriguen hervorgehen, welche auf Wanders der Adlerberg'schen Partei Bezug haben, um den jüngeren Adlerberg an die Stelle des Großfürsten zu bringen.

Provinzielles.
 † Gumbinnen, 12. August. Vom 1. October d. J. ab wird unser Ort vorläufig versuchsweise eine eigene Ban-Commande erhalten. Diese Maßregel erscheint dringend erforderlich, da sich seit einigen Jahren die Wechselgeschäfte im Privatwege in heftigem Dite, wie in den Nachbarstädten, auf sehr erhebliche Weise vermehrt haben und ein jährlicher Wechselverkehr von circa einer halben Million für unseren Ort von etwas über 70 0 Einwohnern, wobei freilich der Geldbedarf aus der Umgegend mit in Betracht kommt, nicht mehr ungewöhnlich ist. — Unser Ort erhält durch den Bau einer Synagoge und einer Hauptwache eine nennenswerthe Zierde, da beide Gebäude in geschmackvollem Style ausgeführt werden.
 * [XXIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Königsberg.] Zahlreich sind die Anmeldungen und wohl keine der früheren Versammlungen zählte 6 Wochen vor ihrer Eröffnung bereits die Zahl von nahe zu 1000 Mitglieder, wie es hier der Fall ist. Kein Zweifel, daß dieselbe noch nicht die Hälfte der wirklich zu erwartenden Zahl repräsentirt. Auch freuen wir uns, mit Genugthuung auf die Ausstellung blicken zu können. Wenn man berücksichtigt, daß Königsberg nur nach zwei Richtungen hin Eisenbahnverbin-

dung hat, und daß deshalb eine Ausstellung nur aus der engeren Umgegend und den wenigen Punkten, die gerade in der Nähe der Eisenbahnen liegen, besichtigt werden kann, so wird man genöthigt sein, die Zahl von weit über 1000 Thieren, wie sie die Anmeldelisten ergeben, hoch zu finden. Sie giebt Zeugniß davon, daß die Provinz nicht arm an vorzüglichen Thieren ist. Sicher wäre die Zahl der angemeldeten Thiere weit größer, wenn nicht eine Sichtung stattgefunden hätte, indem Commissionsmitglieder und Vereinsvorstände in verschiedenen Vorhaben diejenigen Thiere bezeichnet haben, welche des freien Transportes auf der Eisenbahn würdig erschienen. Die Ausstellung wird des Interessanten außerordentlich Vieles bieten, und wenn auch nicht, wie bei einer internationalen, Producte aus der ganzen Welt sich den Rang streitig machen, so wird der Kampf unter den Interessenten aus der Provinz nicht minder heiß werden. Ohne Zweifel wird namentlich die Provinzial-Ausstellung edler Pferde geeignet sein, ihrer Reichhaltigkeit wegen Aufsehen zu machen, und die für dreitausend Zuschauer auf dem Ausstellungsplatz erbauten Tribünen, zu denen selbstverständlich die Mitglieder der Versammlung freien Zutritt haben, und zwischen denen in festlichem Aufzuge die prämirten Thiere hindurchgeführt werden sollen, dürften wohl nicht alle Schaulustigen aufzunehmen im Stande sein, welche 15 Sgr. für einen Platz zu opfern bereit sind. Auch die internationale landwirtschaftliche Maschinen-Ausstellung, welche zum Theil vereinigt mit der Provinzial-Productionsausstellung in dem alten Exercierhause auf Herzogswader, zum Theil auf dem daneben liegenden Platz unter geräumigen Säulenhallen in den Tagen vom 23. bis 29. August dem Publikum geöffnet sein wird, verspricht recht großartig zu werden. Weit über ein Duzend Locomotiven wird einem kleinen Theil der angemeldeten circa 500 Kummern als bewegende Kraft dienen. Leider wird es an dem nöthigen Terrain fehlen, um die 30 Erntemaschinen, welche angemeldet sind, arbeiten zu lassen. Die angemeldete Straßenlocomotive sowohl, wie die erwarteten Dampfplüge, beide Apparate in der Provinz noch nie gesehen, werden sich täglich in Thätigkeit zeigen. Die Commission für die große Excursion nach Trautenberg ist eifrig mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt. Voraussichtlich werden 1800 Festgenossen am 26. August in zwei Gratzüge um 6 und 6½ Uhr früh Königsberg verlassen, um nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Trautenberg 120 bereitstehende Erntewagen (deren jeder mit 5 Strohhäfen zur Aufnahme von 15 Personen versehen ist) zu besetzen und eine Rundfahrt durch die hauptsächlichsten Gutsbesitzer zu unternehmen. An bestimmten Punkten neben dem Wege werden die Heerden aufgestellt sein und an denselben die einzelnen Wagengruppen (je 10 bis 12) genügende Zeit halten, damit die Festgenossen dieselben auf einige Augenblicke zur Besichtigung der Pferde verlassen können. In Trautenberg selbst folgt das Vorreiten der Hauptbesäler und demnachst das Königl. Dejeuner in der Reitbahn. Großes Interesse wird die Besichtigung der ingeniously geeigneten Ebene gewähren, welche in dem oberländischen Canal die Stelle der Schleusen ersetzen. Dorthin richtet sich die Excursion der sich dafür speciel interessirenden Festgenossen am letzten Tage (den 29. August). Der Abend findet diese Gesellschaft wieder im Schlosse zu Marienburg, während das Gros der Versammlung bereits früher in Gratzügen über Marienburg und Dirschau gen Danzig sich fortbewegt hat. Demnachst wird Danzig, das deutsche Abendig, die heimkehrenden deutschen Gäste bei sich aufnehmen. Die Forstwirthe werden, wie wir hören, die Forsten Warniken (der bekannte romantische Theil des Ostseestrandes), Freigen u. a. m. besuchen. Außerdem wird es den Gästen nicht an Gelegenheit fehlen, durch den Besuch der namhaftesten Wirthschaften der Umgegend von Königsberg Einblick in die Wirthschaftsverhältnisse der Provinz zu gewinnen.

Vermischtes.
 [Ein Abstimmungs-Apparat.] Der Erfinder des electro-magnetischen Control-Apparates für Eisenbahnen, Herr Mayerhofer, hat eine Eingabe an das Herren- und Abgeordnetenhaus gemacht, worin er seine neue Erfindung, nämlich einen Abstimmungs-Apparat anzeigt. Bei Anwendung des erfundenen Apparates giebt jeder Abgeordnete seine Stimme durch eine unmerkliche Bewegung seiner Hand auf einen der zwei vor sich befindlichen Knöpfe (s. B. dafür weiß, dagegen schwarz). Zwei zu beiden Seiten des Präsidenten des hohen Hauses angebrachte Tafeln haben eine solche Stellung, daß selbe sowohl von diesem als von dem Plenum mit einem Blicke übersehen werden können, und zwar erscheinen die schwarzen Punkte auf der weißen Tafel und die weißen Punkte auf der schwarzen Tafel, in Folge dessen ein Blick genügt, um also gleich die Majorität oder die Minorität zu sehen. Der Kostenanschlag ist ein geringer und die Ausführung leicht.
 Lindau, 6. August. (A. Abzgt.) Gestern wurde das Dampfboot „Ludwig“ von der Lagerungsstelle im neuen Hafen zu Korfach, nachdem die im Schiffe befindlichen Wassermassen durch Pumpwerke entfernt waren, im schwimmfähigen Zustande nach dem alten Hafen von Korfach bugst. Der Led wurde zur Uebertragung von bei weitem geringerer Ausdehnung, als erwartet war, aufgefunden. Von Leidenamen konnte in den Schiffsräumlichkeiten nichts wahrgenommen werden.
 — Die Zahl der Turner bei dem ersten Aufzuge in Leipzig am Sonntage, 2. August, ist genau ermittelt. Es waren 21,812 Turner mit 513 Fahnen.

Die Leipziger Omnibusgesellschaft fuhr am ersten Tage des deutschen Turnfestes auf allen nahen und entfernten Linien 25,153 Personen und am Mittwoch, den 5. August, 13,244 Personen.

Am 9. August war die stärkste Hitze, deren man sich in Paris erinnert. Das Thermometer zeigte im Schatten 39° 1' (Centigrade), beinahe die höchste Temperatur, die seit 1705 daselbst beobachtet worden ist. Weiter hinauf reichen die meteorologischen Beobachtungen nicht. Am 26. August 1765 war die Temperatur höher, 40°; eben so am 14. Aug. 1774, 39° 4'. In diesem Jahrhundert war die Hitze noch nicht höher, als 36° 7' (am 31. Juli 1803) gewesen.

Aus Pompeji meldet man wieder eine interessante Entdeckung. Man gelangte bei den Ausgrabungen in ein Haus, das, nach dem ungemein reichen und fast unverfälschten Mobiliarium zu schließen, vornehme Besitzer gehabt haben muß. Das Triclinium, der Speisesaal, ist mit einer ungeheuren Mosaik gefast, welche eine Menge Gegenstände darstellt, die man damals zu verspeisen liebte. Die vollkommen servirte Tafel ist mit nun versteinerten Speisüberresten bedeckt und rings um sie stehen drei Divans oder vielmehr Tischbetten von Bronze, reich mit Gold und Silber verziert, auf denen mehrere Skelette lagen. Eine Menge kostbarer Kleinodien fand man um sie herum. Auf der Tafel stand unter anderm eine gut gearbeitete Vaccusstatue von Silber mit Augen von Email, um den Hals ein Band von werthvollen Steinen und eben solchen Armbändern.

Productenmarkt.

Wosen, 12. August. Roggen unverändert, 22 August 38 1/2 Br., 1/4 Gd., Aug.-Sept. 38 1/2 Br., 1/4 Gd., Sept.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreisgericht zu Conitz, den 19. März 1863.

Die dem Bädermeister Carl Wiese gehörig gewesenen, dem Rentier Goldacker adjudicirten in der Stadt Conitz belegenen Grundstücke No. 253 und 254 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 7174 Thlr. 4 Sgr 7 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 26. October 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle resubstituirt werden.

Aufforderung. Die Stelle des Lehrers an der evangelischen Schule zu Kratau, Danziger Nebrung, wird zum 1. October dieses Jahres erledigt und soll baldigt wieder besetzt werden.

Zur Bewerbung um die Stelle fordern wir mit dem Bemerkten auf, daß Meldungen zu derselben unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen spätestens bis zum 22. August cr. bei uns eingereicht werden müssen. Danzig, den 6. August 1863.

Donnerstag, den 20. August, Mittags 1 1/2 Uhr, beabsichtige ich auf meinem Gute Kl. Schlanz, 200 Fethammeln, in kleinen Partien, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden zu verauktioniren. Zur Abholung der Herren Käufer werden an diesem Tage, um 10 1/2 Uhr Morgens, zwei Wagen auf Bahnhof Dirschau bereit stehen. Kl. Schlanz bei Dirschau, den 9. August 1863.

Guts-Verkauf. Ein adliges Rittergut in Westpreußen, 2 Meilen vom Abjagorte, unweit der Bahn und Chauffee, bestehend aus 100 Hufen culmisch Maß, wovon zur Hälfte erster Klasse Weizen, 1/3 sehr guter Roggenboden, bedeutendes Viehbestand, sehr guten Baulichkeiten, compl. Inventar, bedeutende Schäferei und Boderverkauf, ist mit vollständigem Einschnitt für 250,000 R., bei 60 bis 80,000 R. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Die Restkapitalien bleiben dem Käufer auf viele Jahre fest stehen. Das Nähere ertheilt Th. Kleemann in Danzig, Breitgasse No. 62.

Oct. (Herbst) 39 1/2 Br., 39 Gd., Octbr.-Nov. 39 1/2 Br. u. Gd., Nov.-Dec. 39 1/2 Br., 1/4 Gd., Frühjahr 40 1/2 Br., 1/4 Gd. - Spiritus höher, mit Faß 7/8 Aug. 15 1/2 Br. u. Gd., Sept. 15 7/8 Br., 1/4 Gd., Oct. 15 1/2 Br., 1/4 Gd., Novbr. 15 7/8 Br., 1/4 Gd., Decbr. 15 7/8 Br., 1/4 Gd., Jan. 15 1/2 Br., 1/4 Gd.

Butter.

Berlin, den 11. August. (B. u. S. - Z.) Das Geschäft ging in der vergangenen Woche sehr stille, der Umsatz daher nur gering, und haben wir für die Zukunft auf eine Conjunction wohl nicht zu rechnen. Schmalz dagegen, besonders gute Waare, ist seit letzterer Zeit sehr gestiegen. Feine und feinste Mecklenburger Butter 27-30 1/2 R., Priegnitzer und Vorpommersche 24-27 R., Pommersche und Resbrücker 21-23 R., Elbinger, Graudenz und Culmer 19-22 R., Breslauer, Brieger, Reifer, Leobschütz und Ratiborer 21-24 R., Böhmsche, Mährische und Galizische 19-23 R., Hainauer, Hirschberger und Schmiedeberger 21-24 1/2 R., Thüringer, Hessische und Bayerische 21-25 R., Ostfriesische 22-25 R., Oesterreichische Schweinesfette 18-20 R., Amerikanische do. 16-17 R.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimshby, 8. Aug.: Rügenwalde, Schmidt; - von West-Harilepool, 7. Aug.: Baynes, Payne; - von Newport N., 7. Aug.: Eintracht, Belfin; - von Sunderland, 8. Aug.: Maria, Hansen; - Macedonian, Eriep. Angelommen von Danzig: In Bremerhaven, 9. Aug.: Lucia, Albers; - in Fredrikshaven, 5. Aug.: Juno,

Jensen; - in Cuxhaven, 10. Aug.: Ernte, Müller; - in Gent, 8. Aug.: Fürst Borwin III., Jac; - Unw. Lowestoft, 5. Aug.: Louise, Raddag; - in Belfast, 10. Aug.: Fermanico, -; - in Gravesend, 9. Aug.: Bennis, -; - in Grimshby, 9. Aug.: Margaret Reid, Main; - in London, 8. Aug.: Durham Packet, Thompson; - 10. Minerva, Paulsen; - in Newcastle, 8. Aug.: Olive, Smith; - Banffshire, Watson; - in Cadix, 1. Aug.: David, Hartwig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fr. Frieberite Boeppel mit Frn. Zimmermeister J. C. Spalier (Bartenstein); Fr. Mathilde Reuter mit Frn. Predigtamt-Candidat Colberg (Gumbinnen-Bartenstein); Fr. Franziska Schulz mit Frn. Richard Schneider (Danzig); Fr. Johanna Schumann mit Frn. Kaufmann Salomon Löwensohn (Braunsberg-Br. Eylau); Fr. Auguste Mad mit Frn. Polize-Assessor Schmidt (Oranienberg); Fr. Marie Kreuzberger mit Frn. Gutsherr Herrmann Reiner (Hochlindenbergrubden); Fr. Laura Schiller mit Frn. Apotheker Heinr. Wannig (Potsdam). Geburten: Ein Sohn: Frn. Pfeiffer (Tuppen); Frn. Oscar Lenz (Tilfit); Frn. A. Schlotmann (Frohnertswalde); Frn. Hugo Lobach, Frn. Carl Koezel (Königsberg); Frn. Adolph Claassen (Danzig). Eine Tochter: Frn. W. Neumann (Lautenburg); Frn. Inspector Rohde (Kobulten); Frn. W. Presh (Marggrabowa); Frn. Siegfried Nau (Wormditt); Frn. A. Freimann (Ortelshagen). Todesfälle: Fr. Wilhelm Otto Mronga, Fr. Albert Bieassfeldt (Königsberg); Fr. Clara Hinz geb. Petcaur (Bodzigien). Verantwortlicher Redacteur S. Riebert in Danzig.

Patent-Wasser-Filter.

(Medaille der Internationalen Ausstellung, Hamburg 1863.) Filter, welche sich in jedem beliebigen Gefäße anwenden lassen, Filter für Wassertonnen, Filter für Militairs, Reisende etc., Filtrir-Apparate aus emaillirtem Gusseisen, Filtrir-Apparate aus glasierter Steinmasse, Filtrir-Apparate aus porösem Thon (Wasserkühler), Filter-Säulen für grossen Wasserbedarf in Fabriken, Kasernen etc. empfiehlt die Fabrik plastischer Kohle, Berlin, Engel-Ufer 15. Prospecte gratis.

S. Adam,

Agent für den An- und Verkauf von Gütern, Häusern etc. empfiehlt sich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens. Lyd in Ostpreußen, im August 1863. [3680] Der Bau der Eisenbahn Königsberg-Rastenburg-Lyd ist bereits gesichert und wird in nächster Zeit in Angriff genommen. Verkäufliche Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weist Selbstkäufern nach [3331] Th. Kleemann in Danzig, Breitgasse No. 62.

Patent-Blei-Schroot

von Händler & Baterman in Hann. Münden, ist in allen Nummern auf meinem Commissions-Lager für mit diesem Artikel handeltreibende Abnehmer zu Fabrikpreisen vorräthig. Rud. Malzahn, Langenmarkt 22. [3799]

Ein in Bromberg (Brückenstraße),

belegenes Geschäftslokale mit eleganter Einrichtung, worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wird, ist wegen Geschäftsaufgabe sofort zu vermietthen. [3975] Bollmann.

Brabanter Sardellen

empfehlen billigst [3836] Rob. Heinr. Panzer.

Aechten Pernan. Guano,

von A. Gibbs & Sons in London, empfiehlt billigst [3-37] Rob. Heinr. Panzer.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von Schottler & Co., in Lappin bei Danzig, welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn Hermann Pape, Buttermarkt 40

Hessischen Stauden-Roggen zur Saat

empfehlen billigst [3990] G. H. Doering, Broddänlengasse 27.

Kirschsaft, frisch von der

Presse, von bereits ganz reifen Kirschen, empfiehlt pro Quart 5 Gr. [3991] G. H. Kögel am Holzmarkt.

Mit der Blacierung von nur zuverlässigen

Jungen Leuten für Materialwaaren, Ventilations-, Eisen- und sonstigen Geschäften befaßt sich, und empfiehlt sowohl recht tüchtige Gehilfen, als auch Lehrlinge für hiesige und auswärtige Geschäftshäuser G. Schulz, Goldschmiedegasse 28. [4023]

Foyer'sche patentirte Viehsalzsteine

empfehlen von jetzt ab 18 Stück oder 100 Pfund für 1 1/2 Thlr. Ebenso empfehle Staßfurter Abraum-Salz. [3918] Christ. Friedr. Keck, Melzergasse 13.

Danziger

Seltvieh-Commissions-Geschäft. Verkäufe von Fettvieh werden regelmäßig wöchentlich unter vorheriger Anmeldung. [3918] Christ. Friedr. Keck, Melzergasse 13.

Schöner Saat-Roggen, Prob-

steier Abstammung, zu haben Sundegasse 20. [3983]

Frischen Lechhönig

in Fässern und ausgewogen empfiehlt [3951] L. Mazko, Altstadt. Grab. 28.

Steinkohlen vorzüglichster Qualität,

zum Hausbedarf, werden billigst aus dem Schiff verkauft, auch frei vor's Haus geliefert. Hundegasse 55 im Conptoir. [3995]

Aechten Probsteier Roggen

in Original Säcken halte auch in diesem Jahre wieder vorräthig, und nehme Bestellungen darauf entgegen. [3780] W. Wirthschaft, Gr. Gerbergasse No. 6.

Lotterie-Loose, ganze, halbe, viertel,

sonne 1/2 zu 4, 1/4 zu 2 R., 1/8 zu 1 R., 1/16 zu 15 Gr., für 2 Klassen sind zu haben bei W. Weidner in Berlin, Unter den Linden 16. [3957]

In dem neu ausgebauten Hause Langenmarkt

No 40 ist zum October ein großes Parterre-Zimmer und daran stoßendes Cabinet zum Comptoir zu vermietthen. Näheres daselbst beim Maurerpoli-r. [4002]

Ein junges Mädchen von außerhalb, aus an-

ständiger Familie, sucht als Verkäuferin in einem Buz-, Tapissier-, oder Kurzwaaren-Geschäft eine Stelle. Die Exped. der Danz. Ztg. wird nähere Auskunft ertheilen. [3728]

Ein hiesiger Buchhalter wünscht für seine

freie Zeit noch einige Stellen zur Führung der Bücher zu übernehmen. Adressen unter 4005 nimmt die Exped. der Danz. Ztg. entgegen. [4010] Zwei ordentliche und tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei [4010] W. Timreck, Maler in Neustadt W/Br.

Zwei tüchtige Formet, von denen

einer die Lehmformerei genau kennt, finden dauernde und lohnende Arbeit bei G. Rudolph in Marienwerder.

Ein practisch erfahrener unverheiratheter Inspector, der mehrere Jahre auf großen Gütern conditionirt hat, mit den besten Zeugnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. October, oder auch früher eine ähnliche Stelle. Adr. unter A. S. 3847 in der Expedition dieser Zeitung.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr erkrankte nach dreitägigem Leiden unser am 1. d. M. gebornes Töchterchen. Dasselbe zeigt jeder bedauern Meldung tief betrübt an [4027] H. Hamm und Frau, Schidlitz, den 13. August 1863.

Medizinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden wird morgen Sonnabend, zum letzten Male nach Danzig (Hotel de Berlin), kommen, um von 10 - 1 Uhr, Gehör- und Sprach-Kranken, sowie den an Ohr-Sausen, -Fischen, -Pochen und dergl. Leidenden, Rath zu ertheilen; dann nach Zoppot (Posthaus), zurückkehren und den Sonntag noch daselbst bleiben, Dienstag aber in Lauenburg (Hennia), sein. [3615]

Schröder's Garten

am Oltvaerthor. Heute Freitag, den 14. August 1863, Auftreten der Damen-Kapelle Guttman, unter Leitung ihres Dirigenten Emil Guttman, Auftreten des Mimikers und Komikers Herrn Wittego, genannt das Non plus ultra des Contra-Basses und des Violin-Virtuoson Herrn Blumenthal. (6 Damen, 3 Herren.) Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Familienbilletts à Duzend 20 Sgr., à 4 Duzd. 10 Sgr., sind im Deutschen Hause am Holzmarkt zu haben. Der Garten ist illuminirt, und von heute ab mit Gas beleuchtet. Bei unangünstiger Witterung findet das Concert ebenfalls bei brillanter Gasbeleuchtung im Saale statt. [3973]

Angesommene Fremde am 13 August 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Baron v. Pauleste n. Gem. a. Spenganten, Hausen n. Sohn a. Buschleis, v. Mieczlawski a. Laszewo, v. Mittelstätt a. Kolada, Griedenow n. Jam. a. Berlin, Oberförster Kayser a. Odonin, Cand. theol. Schwentenbeder a. Weimar, Kaufl. Niehm a. Liegenhoff, Gehring a. Königsberg, Neuffel a. Bemen, Holm a. Copenhagen, Edwinstamm a. Wloclawel, Frau Rittergutsbes. Plehn n. Jam. a. Koptikowo. Hotel de Berlin: Professor Trossin u. Familienbes. Levin a. Königsberg, Fabrikant Bollbagen a. St. Petersburg, Kaufl. Lanny a. Paris, Berrier a. London, Kronheim a. Berlin, Günther a. Radeburg, Gebert a. Frankfurt a/D. Hotel de Thorn: Kaufl. Kaiser a. Stuten, Pfeiffer a. Frankfurt a. M., Gutte a. Berlin, Lehmann a. Glogau, Werner a. Hirschberg, Lieut. Frh. v. Skopitz n. Gem. a. Berlin, Gutsbes. Quittenbaum n. Jam. a. Schredlau, Landrathin Abramowski n. Tochter a. Elbing. Walter's Hotel: Kreisger. Rath Wagner n. Gem. a. Jüterburg, Rittergutsbes. Bardt a. Niemiczewo Lieut. Laured u. Hell a. Königsberg, Kaufl. Wählburg u. Trunsschte a. Bromberg, v. Faminet a. Hamburg, Frank a. Stolp, Rehdal a. Stettin. Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Frankenstein n. Gem. a. Kerschlow, Steinbeck a. Vollenen, Rentier Richau a. Stettin, Baumeister Viehzig a. Berlin, Fabr. bes. Bauselow a. Saarlouis, Fabrikant Bergerowski a. Berlin, Kaufl. Soldin a. Berlin, Urban a. Glauchau, Naumborf a. Rbin, Klebs a. Bamberg, Giesler a. Hanau. Preussischer Hof: Kaufl. Feinkind a. Warschau, Kunde a. Berlin, Genieriski a. Lublin, Gutsbes. Freese a. Linn. Hotel de Oliva: Baron v. Schouly a. Riga, Student v. Klause a. St. Petersburg, Kaufm. Falk a. Nordhausen, Gutsbes. Wallstabe a. Stypnau, Knöchel a. Königsberg. Deutsches Haus: Komiker Wittego a. Halle, Sänger Guttman a. Duedinburg, Barhologomäus u. Rommel a. Nordhausen, Hofstein u. Leische a. Dresden, Musiker Blumenthal n. Gem. a. Frankfurt a/D.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

Nudolph Fentler. [7332] Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.